



# **Pfarrbrief**

Advent 2012

St. Matthäus, Alfter  
St. Jakobus, Gielsdorf  
St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven  
St. Mariä Heimsuchung, Impekoven  
St. Lambertus, Witterschlick  
St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen

Ausgabe Nr. 8



## Inhalt

Krankennotruf .....	II
Einladung .....	II
Weihnachtsgruß .....	II
Ein Kind bewegt die Welt! .....	III
Krankenkommunion .....	IV
Firmvorbereitung .....	IV
Kinderhilfe Ruanda .....	V
17. Kölner Krippenweg .....	V
Sternsingeraktion .....	V
Die Mitglieder der Kirchenvorstände nach der Neuwahl .....	VI
Visitation 2013 durch Weihbischof Dr. Koch VII „Für die Menschen da sein“ .....	VIII
Gesprächstreff für Trauernde in Witterschlick IX Pilgerreise 2012 in die Toscana .....	X
„Wir waren dann mal weg“ .....	XIII
Die Schönstattwallfahrt am 21.10.2012 ..	XIV
33. Pilgermarsch von Berg zu Berg .....	XIV
Die schnell wachsende Saat .....	XV
Exerzitien im Alltag 2013 .....	XV
Jugendmesse mit innovativem Charakter ..	XVI
Jugendgottesdienste .....	XVI
„Spiel und Sport rund um den Globus“ ..	XVII
Nächster Termin .....	XVII
Familiensonntag am 23. September .....	XVIII
Familien- & Kleinkinder-gottesdienste ..	XIX
Zweiter Abend des Lichtes .....	XX
Weltgebetstag .....	XXI
Evangelische Gottesdienste, Weihnachten ..	XXI
„Priester, Pfarrer oder Pastor?“ .....	XXI
Gottesdienste Weihnachten 2012 .....	XXII
Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter XXIII Pfarrbrief Archiv .....	XXIII
Kinderseite .....	XXIV

In der Mitte des Pfarrbriefs finden Sie den Regionalteil Ihrer Pfarrgemeinde.  
Titelfoto: Irene Urff

## Krankennotruf

Wenn Sie für einen Sterbenden die Krankensalbung und die Sterbesakramente wünschen und Ihr Ortspfarrer nicht erreichbar ist, steht Ihnen ein Priester aus dem Seelsorgebereich Alfter zur Verfügung.

Er ist erreichbar über die Handynummer:  
**0171 / 4167278**

## Einladung

### zum Neujahrsempfang 2013

Am Sonntag, dem **20. Januar 2013** findet der gemeinsame Neujahrsempfang der Pfarreiengemeinschaft Alfter statt. Alle fünf Pfarrgemeinden der Pfarreiengemeinschaft Alfter feiern den Beginn des neuen Jahres gemeinsam und zusammen mit Weihbischof Dr. Heiner Koch.

Wir beginnen um **10:00 Uhr mit der heiligen Messe in der Pfarrkirche St. Matthäus Alfter**. Im Anschluss an den Gottesdienst findet der Neujahrsempfang im kath. Pfarrzentrum am Hertersplatz statt.

Hierzu möchten wir Sie schon heute recht herzlich einladen. Es wird Gelegenheit sein für den Rückblick auf die Ereignisse im Jahr 2012 und für einen Ausblick ins neue Jahr 2013, das wir so gleich in Gemeinschaft beginnen können.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.

Rainald M. Ollig  
Leitender Pfarrer

Berthold Schlotmann  
PGR-Vorsitzender

## Weihnachtsgruß

Wir möchten allen danken, die durch ihren unermüdlichen, oft stillen und verborgenen Einsatz dazu beigetragen haben, dass Gottes Licht in unseren Gemeinden geleuchtet hat. In den verschiedensten Arbeitsbereichen haben viele Menschen aktiv angepackt, Zeit geopfert, überlegt, haben Verantwortung übernommen und sich als Person voll und ganz eingesetzt.

### Ihnen allen danken wir von ganzem Herzen!

„Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist, damit jeder, der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibt“ (Joh 12, 46).

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2013, mit vielen Tagen, an denen das göttliche Licht Ihre Welt heller und froher macht.

Ihre Pfarrbriefredaktion

---

# Ein Kind bewegt die Welt!

Am Montag, den 5. November 2012 las ich in einer unserer Tageszeitungen, dass der verkaufsoffene Sonntag in unserer Region geschäftsmäßig ein voller Erfolg war.

Die frisch errichteten Flächen mit Weihnachtsartikeln waren bei einem der beiden Möbelhäuser der größte Publikumsmagnet, so ein Geschäftsführer.

Außer dieser Berichterstattung lautete eine Überschrift: „Weihnachten: Deutsche im Kaufrausch. Verbraucher wollen im Schnitt 230,— Euro ausgeben.“

Deutsche im Weihnachtsrausch – und das bereits Anfang November dieses Jahres.

Ist es die Angst des Menschen?

Ist es die Angst vor der Zukunft?

Ist es die Angst vor der ungewissen wirtschaftlichen Lage, dass die Menschen in einen Kaufrausch verfallen?

Immer früher orientieren sich die Bundesbürger an der Auswahl von Weihnachtsgeschenken und nutzen die verkaufsoffenen Sonntage zum bequemen Weihnachtseinkauf.

Bereits Wochen vorher beginnt für viele die Weihnachtszeit: die Krippe wird aufgestellt, der künstliche Weihnachtsbaum leuchtet und die Weihnachtslieder erklingen.

Was aber bleibt dann vom Weihnachtsfest noch übrig, wenn wir den Sinn der Hl. Nacht und das Weihnachtsergebnis um Wochen vorverlegen?

Im Alten Testament, im Buch des Propheten Jesaja (9, 1.5 – 6a) heißt es:

„Das Volk, das im Dunklen lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.(...) Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter, man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Seine Herrschaft ist groß und der Friede hat kein Ende.“

Für uns Christen erfüllt sich an Weihnachten, in der Hl. Nacht diese Verheißung des Propheten Jesaja.

Dieses Kind ist uns vorausgesagt worden und es bewegt die Welt derart, dass wir bis heute unsere Jahre nach seinem Geburtstag zählen.

Ein Kind bewegt die Welt.

Davon redet die Heilige Schrift, daran halten wir gläubig fest, daran kommen auch die nicht vorbei, die nicht glauben können oder anderes bekennen oder schlichtweg uninteressiert sind. Dieses Kind hat die Welt bewegt und bewegt sie heute noch. Niemand von uns kann sich vorstellen, wie die Geschichte der

Religionen, ja die Menschheitsgeschichte verlaufen wäre ohne diesen Jesus und sein Christentum. Auch unsere säkulare Zeit und ihre durch und durch weltliche Gesellschaft tragen seine Züge. Dieses Kind bewegt die Welt.

Mehr noch: Dieses Kind ist eine Botschaft für die Welt. „Seht, wie wertvoll ist der Mensch!“ – sagt es uns. Das gilt denen, die sich selbst für wertlos halten oder dafür gehalten werden. Das trifft alle, die auf den Straßen des Erfolgs und des Gewinns die Menschen links und rechts aus dem Blick verlieren. Das mahnt die, die meinen, den Wert eines Menschenlebens nach seiner Effizienz in wirtschaftlichen Bilanzen beurteilen zu können; die unterscheiden zwischen solchen, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen können, und solchen, die abhängig sind und damit verfügbar scheinen. Das Kind von Bethlehem ist eine Botschaft, die ausnahmslos jeden meint: „Seht, wie wertvoll ist der Mensch!“

Erinnern Sie sich eigentlich, wer Ihnen zuletzt einmal ein Kompliment gemacht hat und wie Sie dabei innen und außen zu strahlen begannen? „Kompliment“, was bedeutet das für uns? Da geht es nicht darum, Fakten festzustellen und bloß zu sagen, was ist. Da geht es darum, einen Menschen zu loben, ihn groß dastehen zu lassen, wenn er beginnt über das ganze Gesicht zu strahlen.

Zu Weihnachten macht Gott uns Menschen das schönste Kompliment. Er tut es, indem er selbst Mensch wird. In Jesus von Nazareth zeigt er uns, wie er Menschsein meint und will. Er zeigt uns, was es bedeutet, ein echter Mensch zu sein. Dieser Jesus wählt die Macht der Liebe, nicht die des Geldes, des Einflusses oder der Gewalt. Er vergibt Sünden und nagelt Menschen nicht auf sein Versagen fest. Dieser Jesus heilt die Kranken nicht mit Zaubermitteln und leeren Versprechungen, sondern indem er ihnen Mut, Vertrauen und Glauben zuspricht. Dieser Jesus ist geduldig. Er fordert, ohne zu überfordern. Er weiß, was menschenmöglich ist, wie viel Leben auch in dürrem Holz steckt. So macht er Menschen wieder lebendig. Dieser Jesus gibt am Ende sein Leben hin und zeigt damit, das nicht Raffan, nicht Luststeigerung, nicht Kicks und Gags ein Leben reich machen, sondern der Einsatz, die Hingabe und die Liebe. Welch ein Kompliment ist dieser Jesus für uns Menschen! Was traut unser Gott Dir und mir nicht alles zu, wenn wir ihm nur glauben!

Das Kind von Bethlehem ist eine Botschaft für uns. Besäßen wir von der ganzen Bibel nur diese eine Geschichte von der Geburt Jesu und kein anderes Buch sonst, nicht die Erzählungen von Mose, nicht

die Propheten, keinen Psalm und auch die Briefe der Apostel nicht; hätten wir nur das Ereignis von Bethlehem als einzige Nachricht von Gott: Wir wüssten sehr viel, und wir wüssten allein aus diesen wenigen Zeilen viel über die Art, wie Gott sich in unser Leben einbringen will, absolut gewaltlos, absolut demütig, weder erhaben noch bedrohlich für uns.

Weihnachten zeichnet ein Bild von Gott. Darum dürfen wir das Fest nicht der Gefahr der Verniedlichung und Verharmlosung preisgeben. Die göttlichen Züge auf dem Gesicht des Kindes von Bethlehem dürfen nicht zur Idylle weihnachtlicher Kindergeschichten verkommen, die mit dem Erwachsenwerden vergehen. Denn das Kind, über dessen Ankunft wir uns freuen, ist Gott: so wahr Gott, wie er wahrer Mensch geworden ist. Dieses Kind ist der kommende Richter Deines und meines Lebens. Er ruft uns in die Bewährung, in die Verantwortung, weil unser Menschsein sinnvoll, wertvoll und echt ist, wenn wir auf ihn blicken, der für uns Mensch geworden ist. Mich macht das dankbar und froh. Denn nicht irgendwem und nicht irgendwas glaube ich, sondern ihm, Jesus Christus – mir nahe als Mensch, als Gott, als mein Retter. Ihm glaube ich, der ausgestreckten Hand, die Gott mir hinhält, dass ich einschlage und mich heimziehen lasse in seine Nähe.

Ein Kind bewegt die Welt!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, auch im Namen des Pastoralteams, ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr  
Pfarrer Rainald M. Ollig, Dechant



## Firmvorbereitung

„Begeistert leben!“ unter diesem Leitgedanken steht die Firmvorbereitung 2013. Seit Ende September treffen sich regelmäßig etwa 20 Firmkatecheten. Eine intensive und engagierte Vorbereitungszeit zur Planung der Firmvorbereitung hat begonnen. Das im Katechetenteam gemeinsam entwickelte Firmkonzept besteht aus vier Säulen:

- Die **Gruppe**: Jede Firmbewerberin und jeder Firmbewerber wird in einer Gruppe individuell auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Hier können in vertrauensvoller Atmosphäre auch heikle Themen besprochen werden.
- **Gemeinsamer Gottesdienst** ist eine weitere zentrale Säule. Christsein funktioniert nur in Gemeinschaft. In der Vorbereitungszeit wird es, auch von den Jugendlichen selbst vorbereitete, Gottesdienste geben, in denen wir zusammen beten und singen werden.
- Die **Gemeinschaftsveranstaltungen** finden für alle Firmbewerberinnen und Firmbewerber zusammen statt. Hier kann erfahren werden, ich bin nicht alleine in meiner Pfarrei, sondern in unserer Pfarreiengemeinschaft gibt es viele junge Christen, die sich mit ihrem Glauben beschäftigen.
- Die **Projekte** bilden die letzte Säule. Über die Grenzen der eigenen Gruppe hinweg sollen hier Aktivitäten angeboten werden, die dazu einladen, sich mit dem eigenen Glauben näher zu beschäftigen, Gemeinschaft zu erfahren oder sich sozial für die Mitmenschen zu engagieren.

Die Firmbewerberinnen und Firmbewerber sollen die Möglichkeit bekommen, in der Zeit der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung, sich intensiv mit ihrem eigenen Lebensweg, ihren Lebensplänen, ihrem Glauben und der Kirche auseinander zu setzen.

Das Katechetenteam hat sich viel vorgenommen und kann noch ehrenamtliches Engagement, vielleicht auch in einem gezielten Projekt, gut gebrauchen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit Diakon Martin Sander (Tel: 0228 / 98 636 25 oder Mail: martin.sander@erzbistum-koeln.de) auf.

Die Firmvorbereitung in unserer Pfarreiengemeinschaft wird offiziell am Sonntag, den 16.12. um 18:00 Uhr in der Kirche St. Lambertus in Witterschlick eröffnet. Die Firmungen werden im Sommer 2013 stattfinden.

Diakon Sander

## Krankenkommunion

Wenn Sie nicht zur Kirche kommen können, dann kommt die Kirche zu Ihnen. Niemand soll sich verlassen fühlen. Einmal im Monat besucht das Pastoralteam betroffene Gemeindemitglieder, um mit ihnen zu beten und sie an der Heiligen Kommunion teilnehmen zu lassen.



Unsere herzliche Bitte: Rufen Sie in Ihrem Pfarrbüro an, wenn Sie unseren Besuch wünschen.

Grafik: R. Seibild

## Kinderhilfe Ruanda

Die „Kinderhilfe Ruanda“, die vor allem (Halb-)Waisenkinder unterstützt, unterhält gegenwärtig rund 90 Patenschaften sowie eine Nähschule und eine Werkstatt. Darüber hinaus hilft sie, sofern die finanzielle Situation es zulässt, immer wieder auch in Einzelfällen - sei es z. B. bei der Existenzgründung einer Familie oder sei es einem Einzelkind, das sich keine Schulmaterialien leisten kann oder dringend einer ärztlichen Behandlung bedarf.

Nun steht Weihnachten vor der Tür und so manch einer steht vielleicht vor der Frage, was er sich wünschen oder was er gerne verschenken möchte. Verschenken Sie doch z. B. eine Kinderpatenschaft, selbst wenn es nur für einen Monat ist (25 €), oder einen Englischkurs für eine(n) angehende(n) Studentin/-ten, oder eine Spende für eine der beiden Ausbildungsstätten!

Sie lindern damit nicht nur Not, sondern verschenken Freude und die Erfahrung von Solidarität mit Menschen, die in einem der immer noch ärmsten Länder der Welt leben.

Besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter: [www.kinderhilfe-ruanda.de](http://www.kinderhilfe-ruanda.de). Und wenn Sie Fragen o. ä. haben, melden Sie sich unter 01577/9317515 (Sonja Suermann) oder unter 0173/8503434.

Das Team vom Projekt „Kinderhilfe Ruanda“ wünscht Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Manfred Suermann

### 17. Kölner Krippenweg

Vom 26.11.12 bis zum 06.01.2013 findet der „17. Kölner Krippenweg“ statt. Unter dem Motto „Folget dem Stern“ können sich alle Interessierten auf die Reise machen und bunt gestaltete Krippen in Kirchen, Geschäften und natürlich auf den Weihnachtsmärkten bestaunen.

Zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest bietet der Kölner Krippenweg internationale Krippenkunst auf höchstem Niveau an. Auch in diesem Jahr werden Krippenführungen, speziell auch für Gehörlose und eine Krippenfahrt mit dem „Colonia-Express“ angeboten.

Informationen: [www.koelner-krippenweg.de](http://www.koelner-krippenweg.de)

## Sternsingeraktion

**Segen bringen, Segen sein! - Für Gesundheit in Tansania und weltweit!**

Unter dem **Leitwort** „**Segen bringen, Segen sein**“ werden unsere Sternsinger an folgenden Tagen unterwegs sein:



- **St. Matthäus Alfter:**  
**Freitag, 04.01.2013 ab 09:00 Uhr**  
Rückkehr: 05.01.2013 um 17 Uhr
- **St. Jakobus Gielsdorf:**  
**Freitag, 04.01.2013 ab 09:30 Uhr**  
Rückkehr: 12.01.2013 um 17:00 Uhr in Impekoven
- **St. Lambertus Witterschlick:**  
**Freitag, 04.01.2013 ab 10:00 Uhr**  
Rückkehr: 06.01.2013 um 11:00 Uhr
- **St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen:**  
**Sonntag, 06.01.2013 ab 09:15 Uhr**

Sie möchten auch Ihnen den Segensgruß,

**20\*C+M+B+13**

d. h. Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ an die Haustüre schreiben, und sie würden sich sehr freuen, wenn Sie eine Geldspende für notleidende Kinder in ihre Sammeldose geben.

Das Beispielland der 55. Aktion Dreikönigssingen 2013 ist Tansania.

Seit ihrem Start 1959 hat sich die Aktion zur weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder entwickelt. Viele hundert Millionen Euro wurden seither gesammelt und zehntausende Projekte und Hilfsprogramme für Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt. So sammelten die Kinder zum Jahresbeginn 2011 in ganz Deutschland rund 41,8 Millionen Euro.

Träger der bundesweiten Aktion sind das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

**Bitte öffnen Sie den Sternsingern die Türen und spenden Sie für notleidende Kinder dieser Welt.**

---

# Die Mitglieder der Kirchenvorstände in der Pfarreiengemeinschaft Alfter nach der Neuwahl

Alle drei Jahre wird die Hälfte der gewählten Mitglieder der fünf Kirchenvorstände in unserer Pfarreiengemeinschaft Alfter für eine Legislaturperiode von sechs Jahren neu bzw. wiedergewählt. Dieses Wahlverfahren gewährleistet Kontinuität in der Arbeit und in den Entscheidungsprozessen. Zeitlich übergreifende Sachverhalte und Erfahrungen können so an neue Mitglieder weiter gegeben werden.

Bei der Kirchenvorstandswahl am 17. und 18. November 2012 wurden folgende Damen und Herren gewählt (sortiert nach der Anzahl der Stimmen).

Wir wünschen den ehrenamtlichen Damen und Herren der neuen Kirchenvorstände für die zukünftigen umfangreichen Aufgaben eine glückliche Hand, Ideenreichtum und Gottes Segen.

Pfarrer Rainald M. Ollig

## St. Jakobus Alfter- Gielsdorf



Herr Dr. Christoph Rhein



Herr Bernd Nitsche



Herr Albert Schäfer

## St. Matthäus Alfter



Herr Kurt Ark



Herr Matthias Brehm



Frau Hannelore Knüppel



Herr Klaus Hoffmann

## St. Mariä Himmelfahrt Alfter-Oedekoven



Frau Margret Nath



Frau Gertrud Schmidt



Herr Johannes Dohmes



Herr Martin Fuchs

Ersatzmitglied: Frau Dr. Bärbel Steinkemper

Ersatzmitglied: Herr Stefan Farber

---

## St. Maria Hilf Alfter-Volmershoven-Heidgen



Herr Dr. Toni Schüller



Herr Siegfried Klaudt



Frau Cornelia Klasen

Ersatzmitglied: Herr Thomas Lazar

## St. Lambertus Alfter-Witterschlick



Herr Hermann Schug



Herr Josef Wenzler



Herr Holger Gratz



Herr Reinhard Schoch

Ersatzmitglied: Herr Jürgen Schürmann

# Visitation 2013 durch Weihbischof Dr. Heiner Koch

Von 07. bis 31. Januar 2013 im  
Kreisdekanat Rhein-Sieg-Kreis,  
linksrheinisch.

## Dekanat Bornheim

Eine „Bischöfliche Visitation“ ist der in regelmäßigem Turnus stattfindende Pastoralbesuch eines Bischofs in jedem Dekanat und in allen Kirchengemeinden. Neben den Begegnungen auf der Dekanatssebene möchte der Weihbischof einen Einblick in die Gemeinden und Einrichtungen bekommen und die lokalen Gegebenheiten und Probleme kennen lernen.

Für Januar 2013 hat Weihbischof Dr. Heiner Koch seinen Besuch in unseren Gemeinden angekündigt. Zu Beginn der Visitation ist ein Eröffnungsgottesdienst geplant. Danach schließt sich die Visitation unseres Seelsorgebereiches Alfter in der Zeit vom 14.01. – 24.01.13 an. Bis zum 31. Januar wird der Weihbischof in unserem Dekanat Bornheim unterwegs sein.

Die Tage sind für Gespräche mit den pastoralen Mitarbeitern/innen, sowie den hauptamtlichen Kräften vorgesehen.

Neben den Gesprächen wird er im Seelsorgebereich Alfter die Gremien, Schulen, Kindergarteneinrichtungen besuchen und es ist ein Treffen mit dem Bürgermeister Dr. Rolf Schumacher sowie den Ratsdamen und -herren geplant.

Neben dieser Kernzeit, wird er das ganze Jahr 2013 im Dekanat Bornheim punktuell an kirchlichen Ereignissen teilnehmen und den Kontakt mit den Menschen suchen.

Die erste große Begegnung findet bereits bei der Firmung Anfang Juli 2013 statt.

Über den genauen Ablauf der Visitation mit dem Weihbischof werden Sie noch informiert.

Für den Pfarrverband  
Pfarrer Rainald M. Ollig, Dechant

---

# „Für die Menschen da sein“

## Ein Interview mit Priesteramtskandidat Florian Köser

*Können Sie uns etwas zu Ihrer Person sagen?*

Mein Name ist Florian Köser, ich bin Priesteramtskandidat der Diözese Köln, und geboren wurde ich in Wipperfürth (also gerade noch im Rheinland). Ich habe noch einen Bruder und zwei Schwestern. Mein Bruder lebt in Wipperfürth bei meiner Mutter (mein Vater ist 2009 gestorben), meine älteste Schwester lebt als Ordensschwester im Benediktinerkloster in Neuss und meine andere Schwester lebt mit ihrer Familie in der Nähe von Paris.

2011 habe ich mein Theologiestudium abgeschlossen und bin jetzt seit Ende Mai hier in Alfter als Priesteramtskandidat voraussichtlich bis Juni oder Juli 2013 tätig. Während der Zeit in Alfter wohne ich im Collegium Albertinum im Theologenkonvikt in Bonn. Unter besonderen Umständen bin ich dort auch über die Pforte des Albertinums unter 0228/26740 zu erreichen oder einfach über das Pfarrbüro in Alfter.

*Welche besonderen Interessen und Hobbys haben Sie?*

Ich klettere sehr gerne (Kletterwald), spiele Klavier, Gitarre und Tischtennis (wie einige in der Gemeinde schon feststellen konnten). Ich schaue mir aber auch öfters Spielfilme an. Mein besonderes Interesse gilt natürlich der Hl. Schrift.

*Wie entstand Ihr Wunsch Priester zu werden und welche besonderen Erlebnisse und Begegnungen verbinden Sie mit Ihrem Weg bis heute?*

Mit fünfzehn Jahren habe ich auf einer Wallfahrt das erste Mal eine besondere Freude bei dem Gedanken erfahren, Priester zu werden. Diese Freude hat mich immer wieder eingeholt oder erfasst, wenn ich es in Worte fassen möchte. Es macht mir Freude, über den Glauben zu sprechen, aber ich denke, das Wichtigste ist dieser innerliche Wunsch, für die Menschen da zu sein.

*Welche schulischen Voraussetzungen muss man für die Priesterweihe mitbringen? Wie groß ist der Zeitrahmen?*

Der Weg in Deutschland zum Priestertum dauert nach dem Abitur mindestens 7 Jahre.

*Welches sind die Eckpunkte der Ausbildung zum Priesterberuf?*

Es gibt hier in der Diözese Köln drei wichtige Etappen bis zur Priesterweihe. Das Abitur ist gewöhnlich die Voraussetzung. Die erste Etappe ist die des Studiums. In der Regel studiert man fünf Jahre. In dieser Zeit lebt man gewöhnlich im Theologenkonvikt in Bonn oder außerhalb. Wenn das Studium beendet ist, wechselt man in das Priesterseminar in Köln. Dort wird man nach einem Jahr zum Diakon geweiht und ein Jahr später zum Priester. Die Diakonweihe findet in einer größeren Pfarrkirche im Erzbistum statt und die Priesterweihe im Kölner Dom.



*Wie verläuft Ihr Alltag als Praktikant?*

Morgens und abends nehme ich gewöhnlich am Programm im Theologenkonvikt teil. Das sind Gottesdienst, Laudes, Vesper, Komplet und Anbetung. Des Weiteren haben wir Gemeinschaftsleben durch Austausch im Gespräch, Geselliges usw.. Tagsüber nehme ich am Gemeindeleben teil, d. h. ich mache Hausbesuche (nicht nur Krankenkomunion), zweimal die Woche halte ich eine Ansprache am Beginn der Hl. Messe, integriere mich auch sonst in den Gottesdiensten und versuche, mich im Gemeindeleben einzubringen. So bin ich bei vielen Sitzungen anwesend.

Vor ein paar Wochen habe ich z. B. ein Familienwochenende begleitet, wo ich mich insbesondere musikalisch mit der Gitarre in die Gottesdienste eingebracht habe.

*Wie schaffen Sie es, das Spannungsfeld zwischen spiritueller Ruhe und Ansprüchen, Aktionen des lebhaften Gemeindelebens auszuhalten?*

Eine besondere Stärke ist für mich das morgendliche Gebet. Es ist aber auch eine Herausforderung, sich dazu zu überwinden. Das Wichtigste ist die kontinuierliche Reflexion. Ich bin hier aber in einem Lernprozess.

*Wo sind Ihre Kraftquellen?*

Meine Kraftquellen sind die Hl. Messe, persönliches Gebet, gute und intensive Gespräche und gute Bücher. Außerdem treibe ich, wenn ich es schaffe, gerne Sport (Fahrrad fahren, Inlineskaten).

Was sollte Ihrer Meinung nach einen guten Priester ausmachen?

Er sollte jeden Tag die Hl. Messe feiern, fromm sein, d. h. eine tiefe, innerliche Beziehung zu Gott haben, auf die Menschen zu gehen und ein Herz für Menschen in Not besitzen. Ich muss direkt sagen, es gibt leider oft Situationen, in denen man es zeitlich nicht schafft, mehr zu helfen. Es gäbe noch viel mehr zu sagen, aber das ist das Wesentliche.

Wie haben Sie die ersten Tage hier in unserer Pfarreiengemeinschaft Alfter erlebt?

Sehr gut.

## Gesprächstreff für Trauernde in Witterschlick

Monatlich donnerstags  
von 16:30 bis 18:00 Uhr

In Kooperation mit der katholischen Kirche in Alfter bietet der Ambulante Hospizdienst e.V. für Bornheim und Alfter einen Gesprächstreff für Trauernde an. Das Treffen findet einmal im Monat donnerstags von 16:30 bis 18:00 Uhr im Witterschlicker Pfarrzentrum St. Lambertus, Adolphsgasse 7 statt. Die nächsten Termine für den Gesprächstreff sind 15. November und 13. Dezember 2012. Auch für 2013 stehen die Termine schon fest: 17. Januar, 21. Februar, 21. März, 18. April, 16. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 15. August, 19. September, 17. Oktober, 21. November und 19. Dezember 2013.

In netter Atmosphäre können Männer und Frauen miteinander ins Gespräch kommen, die den Verlust eines Menschen betrauern. Betroffene mit ähnlicher Erfahrung haben hier die Möglichkeit in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen. Vorbereitet wird der Gesprächstreff von ausgebildeten Trauerbegleitern und Trauerbegleiterinnen des Hospizdienstes, die auch während des Treffens zur Verfügung stehen. Der Gesprächstreff ist offen für Interessierte jeden Alters, unverbindlich und kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es im Hospizbüro unter 02222 / 995 94 49 oder auf der Homepage unter [www.hospizdienst-bornheim.de](http://www.hospizdienst-bornheim.de).

Was ist Ihnen in den einzelnen Gemeinden besonders aufgefallen?

Mir ist ein sehr starker Zusammenhalt und ein soziales Engagement aufgefallen.

In Alfter existiert eine sehr gute, intakte Ministrantenarbeit. Das gibt es nicht in allen Gemeinden.

Braucht die Kirche ein klares Profil?

Ich denke, die Kirche hat ein klares Profil. Wir stehen einerseits in der direkten Nachfolge der Apostel, haben also einen Auftrag. Dieser Auftrag geht allgemein an alle. Im Konkreten geht er natürlich nur an einzelne. Wie schreibt der Hl. Paulus: Ein Leib und viele Glieder. Jeder hat seine Aufgabe.

Wie wichtig ist für Sie das Thema Gewaltprävention?

Gewaltprävention finde ich sehr wichtig. Ich denke aber nicht, dass überall Überwachungskameras aufgestellt werden sollten. In Schulen und in anderen öffentlichen Einrichtungen sollten Gewaltpräventionsmaßnahmen angeboten und zum Teil auch verpflichtend gemacht werden.

Was nehmen Sie mit?

Ich war in letzter Zeit oft in Alfter in der Kirche gewesen. Die Gemeinde gibt mir ein Stück Heimat.

Das Interview führte  
Irene Urff



Weihnatskollekte zur  
Adveniat-Aktion 2012 am  
24. und 25. Dezember für die  
Menschen in Lateinamerika

## Mitten unter euch

Spendenkonto 345  
BLZ 360 602 95  
Bank im Bistum Essen

5 Euro\* Hilfe  
SMS mit adveniat an 8 11 90  
\*5 Euro zzgl. SMS-Gebühr + 4,93 Euro gehen an Adveniat.



---

## Pilgerreise 2012 in die Toscana

Nach zwei Pilgerreisen nach Rom (2004 und 2010) sowie in das Elsass (Sainte Odile 2007) führte Pastor Ollig in diesem Jahr 27 Pilgerinnen und Pilger aus dem Pfarrverband Alfter in die Toscana, dem Land der Etrusker.

Unter dem Motto „Auf zu neuen Ufern“ beteten wir vor der Abreise in der Pfarrkirche St. Matthäus um Gottes Segen für eine gute Pilgerfahrt und eine gesunde Heimkehr; danach brachte uns ein Bus zum Flughafen Düsseldorf. Von dort flogen wir nach Rom Fiumicino, wo für uns ein Reisebus für die ganze Woche bereitstand; der Fahrer Lucca präsentierte sich als verantwortungsvoller und besonnener Busfahrer. Durch Latien und Umbrien, vorbei an bekannten Orten wie der Papststadt Orvieto, fuhr er uns zu unserem Hotel in Chianciano Terme, von wo aus wir unsere Tagestouren zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten unternahmen.

Am nächsten Morgen gesellte sich Gisela (Gisella) Krays zu uns, eine sympatische und sehr kompetente Reiseleiterin mit eidgenössischen Wurzeln. Auf der Fahrt durch die Crete Senesi, mit ihren sanften Hügeln aus tonmineralischem Boden und den typischen toskanischen Häusern, die mit ihren pinien gesäumten Auffahrten Motiv für so manches Kalenderbild sind, gab sie uns wichtige Informationen über Kultur und Geschichte dieser Landschaft.

So erreichten wir die Abtei Monte Oliveto Maggiore, den Stammsitz der Olivetaner, eine von zwanzig Kongregationen des Benediktinerordens.

Gegründet zu Beginn des 14. Jhdt., ist sie wegen des Kreuzganges berühmt: in 36 wandhohen Renaissancefresken von Lucca Signorelli und Sodoma (Giovanni Antonio Bazzi) werden Szenen aus dem Leben des Hl. Benedikt dargestellt. In der Kapelle haben wir mit Pastor Ollig die Eucharistie gefeiert; Thema

war Leben und Wirken des Hl. Benedikt von Nursia. Weiter ging unsere Fahrt nach Siena, einer der bedeutendsten Städte der Toscana. Während Florenz als Renaissancestadt gilt, hat Siena seinen gotischen Charakter bewahrt. Bekannt ist Siena nicht nur durch den Palio, einem jährlich stattfindenden Pferderennen rund um die Piazza del Campo, bei dem die Contrade (Stadtteile) um den Sieg wetteifern, sondern auch durch seinen Dom und die Dominikanerkirche. Hier befindet sich in einer Seitenkapelle der Kopf der Hl. Katharina von Siena. Die Rompilger werden sich erinnern, dass der Körper dieser bedeutenden Kirchenlehrerin in einem Sarkophag unter dem Hauptaltar von S. Maria Sopra Minerva bestattet ist.

Zentrum der Altstadt, seit 1995 UNESCO-Welterbe, ist die Piazza del Campo mit dem Palazzo Pubblico (Rathaus), heute ein Museum, in dem berühmte Fresken zu sehen sind, z. B. die Darstellung der „Guten und der Schlechten Regierung“. Vor dem Palazzo steht der mächtige Torre del Mangia.

Siena wetteiferte stets mit Florenz um politische und kulturelle Vormacht, so auch bei der Größe des Domes. Die zu Beginn des 13. Jhdt. aus schwarzem und weißem Marmor erbaute gotische Kathedrale sollte Mitte des 14. Jhdt. erweitert werden; statische und finanzielle Probleme sowie die Pest vereitelten dieses Vorhaben. Das heute noch sichtbare Nordschiff und die Fassade des Duomo Nuovo, der den heutigen Dom als Querschiff genutzt hätte, zeigen die Größe oder vielleicht auch den Größenwahn dieses Projektes.

Das Innere des Gotteshauses mit den vielen Kapellen gleicht einem Museum. Werke von bedeutenden Künstlern sind hier zu sehen: Marmorskulpturen von Bernini, das Riesengemälde mit der Himmelfahrt Mariens von Bartolomeo Cesi hinter dem Hauptaltar



---

oder die Piccolomini Bibliothek, zum Andenken an den großen Humanisten und Papst Pius II. eingerichtet, um nur einige zu nennen.

Der nächste Tag führte uns zur Zisterzienser-Abtei San Galgano. Bei einem Wortgottesdienst in der nahe gelegenen Rotunde Monte Siepi erinnerte unser Pastor an den Gründer des Klosters, Galgano Guidotti, der im 12. Jhdt. dem Leben als Ritter abschwor, sein Schwert in einen Felsen steckte, um fortan nur noch Gott und dem Frieden zu dienen. Nach dem Tode von Galgano kamen Zisterziensermönche und begannen 1224 mit dem Bau einer dreischiffigen Basilika im Stil der burgundischen Gotik, was für die Toskana zu dieser Zeit erstmalig war.

Der Zahn der Zeit, Korruption und Krieg, Hungersnot und Pest sorgten für den wirtschaftlichen und baulichen Niedergang des Klosters. Seit 1550 ist die Kirche ohne Dach und heute leben hier Nonnen der Olivetaner in klösterlicher Abgeschiedenheit. Sie unterhalten eine kleine Werkstatt für Ikonen und Stickereien; gelegentlich finden Ausstellungen oder Konzerte statt.

Der 4. Oktober, Gedenktag des Hl. Franz von Assisi, war für uns Anlass, die Eucharistie zu Ehren des Gründers des Bettlerordens der Franziskaner zu feiern. In der kleinen, vor einigen Jahren restaurierten Renaissance-Kirche S. Maria delle Grazie, vor den Toren von Montepulciano gelegen, sprach Pastor Olig von der Berufung dieses gebildeten Mannes aus gut bürgerlichem Haus: von Gott war er im Traum aufgefordert worden, nicht mehr den weltlichen Fürsten zu dienen, sondern Gott. Er gab sein ganzes Vermögen für caritative Zwecke, um fortan in absoluter Armut zu leben, half den Armen und Kranken, und versuchte so, Jesus nachzueifern. Vielen dürfte sein Lobpreis auf die Schönheit der Schöpfung Gottes, der sogenannte Sonnengesang, bekannt sein. Franziskus wurde bereits zwei Jahre nach seinem Tod heilig gesprochen.

Nach der Hl. Messe fuhren wir hinauf nach Montepulciano, einem der bekanntesten Weinorte Italiens. Die Stadt liegt auf der Kuppe eines 600 m hohen Hügels und ist von einer mittelalterlichen Mauer umgeben. Nach einem Imbiss mit Weinverköstigung nutzten einige die Gelegenheit zum Kauf von ein paar Flaschen vom *Vino Nobile di Montepulciano*.

Nach der Besichtigung der Altstadt mit ihren meist aus

der Renaissance stammenden Gebäuden besuchten wir zur körperlichen und geistigen Entspannung das außergewöhnliche Thermalbad Bagno Vignoni und ließen Seele und Beine im warmen Wasser baumeln, bevor wir zum Hotel und Abendessen zurückfuhren. Hier überraschte uns die Hotelleitung mit einem typischen toskanischen Wildbret-Menue bei Kerzenlicht in verträumter Atmosphäre.

Abweichend vom Programm, besuchten wir am Morgen des fünften Reisetages zuerst die Wallfahrtskirche Madonna di San Biagio, am Fuße von Montepulciano gelegen. Die Kirche wurde in der 1. Hälfte des 16. Jhdt. aus Travertin erbaut und ist dem Hl. Blasius geweiht. Der Grundriss ist einem griechischen Kreuz nachempfunden, mit einer zentralen Kuppel oberhalb der Vierung und einer halbkreisförmiger Apsis; Pläne von Bramante für den Petersdom sind hier eingeflossen. Im Innern der Kirche herrscht der Barockstil vor. Ihr Dasein verdankt sie einem Wunder: als ein Schäfer und zwei Frauen am



Fresko der Madonna mit dem Kinde vorbeigingen, soll diese die Augen wie eine Lebende bewegt haben.

Nach einer kurzen Besinnung und einem Gebet fuhren wir durch das Tal der Orcia (seit 2004 Weltkulturerbe) in die alte Pilgerstadt San Quirico d'Orcia. Dabei nutzten wir, wie fast jeden Tag, auch einen Abschnitt der Via Francigena, einem mittelalterlichen Reiseweg, den auch Pilger für ihre Reise von Franken nach Rom zum Grab der Apostel Petrus und Paulus benutzten. Diese Frankenstraße, die heute von Canterbury bis nach Rom führt, wird erstmals 876 in einer Urkunde der Abtei San Salvatore al Monte Amiata erwähnt.

Vor der Stadtbesichtigung feierten wir einen Wortgottesdienst in der Collegiata-Kirche. Thema war die Pilgerreise unseres Lebens, mit Jesus als Weggefährten, in guten wie in schlechten Zeiten.

Die Kirche mit ihrem Westportal entstand im 12. Jhdt.. Hundert Jahre später wurde das große Seitenportal angebaut; es zeigt die Schule Pisanos, der die gotische Baukunst in Frankreich erlernte und an seine Schüler weitergegeben hatte.

Ein Juwel der Renaissance und seit 1996 Weltkulturerbe ist der kleine Ort Pienza, der ursprünglich Corsignano hieß und der Geburtsort des Humanisten Aeneas Silvius Piccolomini war. Als Papst Pius II. ließ er den Ort umbenennen und nach seinen

---

Vorstellungen zur „idealen“ Stadt umbauen; Pienza ist Ausgangspunkt einer sogen. humanistischen Stadtplanung, die bald in ganz Europa Schule machte.

Von allen Seiten führen Straßen zum Zentrum, der Piazza Communale mit ihren vier flankierenden Bauwerken: Dom, Rathaus, Palazzo Piccolomini und Palazzo Vescovile. Letzterer war der Wohnsitz von Kardinal Rodrigo Borgia, dem späteren Papst Alexander VI. Der Platz ist asymmetrisch angelegt, die seitliche Lage des Brunnens vor dem Piccolomini-Palast verstärkt diesen Eindruck noch.

Der Dom, eine dreischiffige Hallenkirche, trägt trotz der Renaissance-Fassade typische Anzeichen der mitteleuropäischen Gotik.

Die „Stadt auf dem Berg“ bietet nach allen Seiten fantastische Aussichten in die umgebenden Täler.

Der letzte Tag vor der Rückreise brachte nochmals weitere Höhepunkte: die Abtei Sant´Antimo und der Weinort Montalcino.

Sant´Antimo liegt in einem Tal, in der Nähe von Montalcino. Die Ursprünge gehen bis auf den Hl. Antimo von Arezzo zurück, der im 4. Jhdt. hier lebte und das Martyrium erlitt. Im 7. Jhdt. wurde eine kleine Abtei gebaut, die Karolingische Kapelle genannt wird und der heutigen Kirche als Sakristei dient.

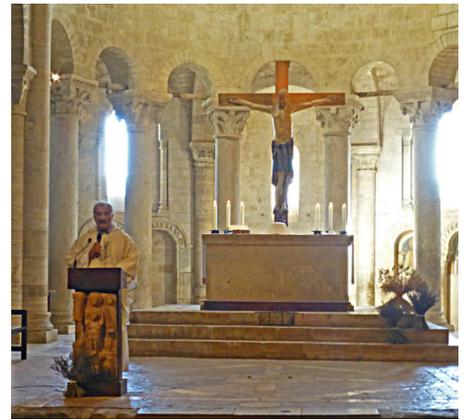
Im 12. Jhdt. errichteten Benediktiner aus Travertin die heutige Abtei direkt neben dieser Kapelle, die nun als Sakristei genutzt wird. Sie ähnelt den Klöstern in Burgund, das Innere imponiert durch eine fast schon „zisterziensische Schlichtheit“. Wohl auch deshalb herrscht hier eine mystische Atmosphäre, die jeden Besucher sofort erfasst.

Das Kloster durchlebte eine wechselvolle Geschichte; von der ursprünglichen benediktinischen Anlage mit Kreuzgang sind viele Gebäude nicht mehr nutzbar oder verfallen. Heute lebt hier ein Konvent von Prämonstratensermönchen nach den Regeln des Hl. Augustinus.

Wir durften in der Kirche unsere Hl. Messe feiern; sie stand unter dem Leitspruch „Jesus Christus ist der Weg“. Doch damit nicht genug: eine Besonderheit des Klosteralltags besteht darin, dass die Mönche ihre Gebete in Form von gregorianischen Gesängen zu Gott bringen. Deshalb nutzten wir die einmalige



Gelegenheit, die None, das ist das Gebet am Nachmittag um 3 Uhr, mitzuerleben. Und es hat sich gelohnt, dem lateinischen Gesang der Mönche, der in dieser



Kirche besonders intensiv wirkt, zu lauschen; er hat wohl jeden von uns bis ins Innerste berührt.

Montalcino (dt.: Steineichenberg) ist bekannt durch seinen Rotwein, den Brunello di Montalcino. Man produziert aber nicht nur einen des besten Weine der Welt, sondern auch hochwertiges Olivenöl und Honig. Der Ort liegt auf einem Hügel (wie fast alle Städte in der Südtoskana), an seinem höchsten Punkt steht eine Festung aus dem 14. Jhdt., und eine gut erhaltene Stadtmauer umgibt die Altstadt. Von der Festung aus hat man einen tollen Blick über den Ort und die ihn umgebende Landschaft.

Von der zentral gelegenen Piazza del Popolo ausgehend, führen enge Gassen durch die Altstadt, die noch heute den mittelalterlichen Charme verbreitet, der dem Ort den Status als Weltkulturerbe einbrachte.

Mit der Rückkehr ins Hotel an diesem Abend war der aktive Teil der Pilgerreise beendet und mit etwas Wehmut verabschiedeten wir uns von unserer Reiseleiterin Gisella. Wir dankten ihr für Engagement und fachliches Können während der Woche ebenso mit einem Trinkgeld, wie dem Busfahrer Lucca, hatte er doch so manche enge Kurve mit Bravour genommen.

Den Rückflug nach Deutschland am nächsten Tag nutzten wir, um die Eindrücke der letzten Woche zu reflektieren. Erschöpft aber glücklich und innerlich zufrieden erreichten wir am Abend Alfter.

Was bleibt sind Tage schöner Erlebnisse, gemeinsame Stunden der Harmonie und Besinnung.

Danken wir Pastor Ollig, der mit Hilfe von Frau Bircks diese Pilgerfahrt organisiert und erfolgreich begleitet hat.

Dr. Hermann-Josef Gassen  
Text und Fotos

Quellen:

Wikipedia, Ökumenisches Heiligenlexikon, Broschüren und Informationblätter der genannten Orte

---

# „Wir waren dann mal weg“

## Jodokus-Wallfahrt 2012

Warum unternimmt jemand eine Wallfahrt? Da ist zum Beispiel das Ausbrechen aus dem Alltag. 15 Kilometer zu Fuß zurückzulegen ist im Zeitalter des Autos ungewöhnlich. In der Öffentlichkeit zu beten und zu singen ist ebenfalls nicht alltäglich.

Am 22. September haben sich 77 Pilgerinnen und Pilger aus Alfter und anderen Gemeinden mit dem Bus und zu Fuß auf den Weg gemacht. Ziel war die Wallfahrtskapelle des Hl. Jodokus im Nitzbachtal bei Langenfeld in der Eifel.

Damit wären wir beim zweiten Grund, weshalb jemand gerade diese Wallfahrt unternimmt. Es ist die Begegnung mit einer der schönsten Landschaften unseres Landes, der Eifel. Idyllische Täler und hohe Berge, dichte Wälder und rauschende Bäche lassen Staunen über die Wunder der Schöpfung – und frei atmen. Das Loblied auf den Schöpfer lässt sich auf einer Waldlichtung fröhlicher singen.

Zwei Abschnitte sind wir zu Fuß gegangen, betend, singend, schweigend oder im Gespräch: Von Hönningen nach Leimbach und von Büchel über St. Jost nach Acht.

Und noch einen Grund gibt es, eine Wallfahrt zu unternemen: Die Rucksäcke, die Bündel, die wir mitnehmen. Ich meine damit nicht das Gepäckstück zum Transport von Wasserflaschen, Proviant und Regenschirmen. Es sind die Anliegen, die wir mit uns tragen. Bündel gefüllt mit Erlebnissen und Erfahrun-

gen guter und schlechter Art, mit Fragen zu unserem Leben und zu unserem Glauben, aber auch gefüllt mit unserer Neugier, unserer Hoffnung und unserem Dank.

Diese Bündel legen die Pilgerinnen und Pilger am Zielort nieder – in der Hoffnung auf die Macht Gottes, alles zu verwandeln.

Nun haben wir es hier mit einer rheinisch-katholischen Wallfahrt zu tun. Darum ging es nach dem Morgengebet um 6:00 Uhr in der Alfterer Pfarrkirche mit dem Bus nach Kreuzberg / Ahr zum Kaffeetrinken. An der Hohen Acht gab es Mittagessen. Und weil vor der Pilgermesse um 18:30 Uhr in Langenfeld noch Zeit war, gab es Kaffee und Kuchen in Langscheid.

Ja, die Gemeinschaft: Zeit für das Kennenlernen und das Gespräch; Zeit zum Nachdenken über Fragen des Lebens und des Glaubens. Einen Tag Zeit haben für die wesentlichen Dinge des Lebens. Krönender Abschluss des Wallfahrtstages war die Hl. Messe in Langenfeld mit über 500 Pilgerinnen und Pilgern. Auch das ist ein Grund für diese Wallfahrt.

Die nächste Jodokus-Wallfahrt findet am 28. September 2013 statt. Sind Sie dabei?

Diakon Gerhard Stumpf  
Foto: Theo Klein



# Die Schönstattwallfahrt am 21. Oktober 2012

Am 21. Oktober 2012 um 8:00 Uhr starteten wir in Alfter am Hertersplatz zur diesjährigen Schönstattwallfahrt. 62 Pilger fuhren mit - erfreulicherweise zwölf mehr als eingeplant. Alle stiegen allerdings nicht in Alfter am Hertersplatz ein, sondern einige stiegen in Gielsdorf, in Oedekoven, in Witterschlick und auch in Bonn zu. Da wir nicht alle in den fünfziger Bus passten, fuhren ein paar mit einem PKW und andere mit dem Alfterer Pfarrbus. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Fahrer dieses Busses, Herrn Hellental.



Nach mehr als 1,5 Stunden Fahrzeit erreichten wir Schönstatt bei Vallendar (Koblenz). Nach einer kurzen Begrüßung durch die Marienschwester Schwester Andrea, gingen wir um 10:30 Uhr in die Pilgerkirche zur Hl. Messe. Der erste Höhepunkt war also erreicht.

Zelebranten waren Pater Lipp und Dechant Ollig, der uns auf der Wallfahrt die geistliche Leitung gab. Nach der Hl. Messe gab es ein reichhaltiges Mittagessen im Pilgerheim. Hier wurde schon deutlich, dass sich eine gute Gemeinschaft unter den Pilgern gebildet hatte. Alle gingen sehr herzlich miteinander um. Im Geiste Schönstatts fühlten sich die Pilger beheimatet.

Nach dem Mittagessen war eine Statio an der Kapelle (Urheiligtum der Schönstattbewegung). Anschließend hatten die Pilger die Möglichkeit mit dem Bus die Marienbrüder auf dem Berg zu besuchen.

Viele, wenn nicht sogar alle, nahmen dieses Angebot gerne an. Nach der Ankunft begrüßte uns Bruder Armrhein, betete mit uns, erzählte in Euphorie ausführlich „was Schönstatt ist“ (übrigens eine typisch schönstättische Formulierung) und wie insbesondere die Marienbrüder entstanden sind. Nämlich im KZ von Dachau.

Es wurde ihm ein großes Interesse entgegen gebracht, und ich denke, viele konnten dabei etwas mitnehmen.

Nach dem Vortrag bestand nun die Möglichkeit, zu Fuß oder mit dem Bus wieder zum Pilgerheim zu ge-

langen. Dort gab es dann die Gelegenheit zum Kaffee.

Um 16:30 Uhr ging es in den Endspurt. Wir feierten die Schlussandacht. Zelebranten waren diesmal

Pater Widmeyer und Dechant Ollig. Anschließend fuhren wir zurück nach Alfter und waren gegen 19:45 Uhr wieder da.

Im Ganzen kann man sagen, war die Wallfahrt sehr gelungen. Einige neue Bekanntschaften konnten geschlossen werden.

An dieser Stelle nochmal ein Dank an Dechant Ollig für die geistliche Leitung und Familie Schuler für die Organisation.

Florian Köser

Priesteramtskandidat

Foto: Dr. Hermann-Josef Gassen

## 33. Pilgermarsch von Berg zu Berg

Wir, die Pilgergemeinschaft St. Lambertus Witterschlick, möchten darauf hinweisen, dass am Palmsonntag, den 24. März 2013 unser 33. Pilgermarsch durchgeführt wird.

Bitte halten Sie sich diesen Tag frei und nehmen das Angebot an.



Der Kostenbeitrag beträgt 10 Euro bei Anmeldung. Bezahlung erfolgt über das Pfarrbüro, die Bäckerei Lamberts, Hauptstraße 221 oder Willi Breuer, Kirchweg 9.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, damit wir für Sie vernünftig planen können.

Willi Breuer

## Die schnell wachsende Saat

Die Sumba- und Indonesienmission der Redemptoristen ist vielen Gläubigen im Pfarrverband Alfter ja seit langem vertraut. Aus den Alfterer Gemeinden kam und kommt viel Unterstützung für die junge Kirche in Indonesien. Dafür ein herzliches Dankeschön! In den letzten Jahren hat sich diese Mission nun

sehr erfreulich entwickelt und auch neue, eigene seelsorgliche Initiativen in Indonesien begonnen. So sind die Redemptoristen inzwischen auch



außerhalb Sumbas auf den Inseln Java, Kalimantan (Borneo), Flores und Lembata tätig. Die jungen Redemptoristenpriester, die von uns geschult wurden, sind talentiert, gut ausgebildet und fleißig und leisten schon jetzt auf Sumba und in Indonesien gute Arbeit. Es gibt mehrere Bischöfe z. B. in Papua, die gerne Priester von uns Redemptoristen hätten. Auch haben schon andere Länder (Neuseeland und Australien) indonesische Patres um Hilfe gebeten.

Der Erfolg der Sumbamission ist so groß, dass in den letzten Jahren nicht nur die Zahl der Katholiken auf Sumba, sondern auch die Zahl der Bewerber für den Priester- und Ordensberuf stark gestiegen ist. Obwohl wir die Bewerber streng aussuchen, ist die Zahl der Studenten stark angewachsen. Dieser Segen überfordert nun aber zunehmend die finanziellen Möglichkeiten vor Ort. Die durchschnittlichen

Studiengebühren und Unterhaltskosten für einen Priesterkandidaten belaufen sich monatlich auf rund 200 Euro. Da sich im Augenblick 56 Studenten auf den Priesterberuf als Redemptoristen vorbereiten, betragen die Kosten 134.400,- Euro pro Jahr. Zu diesen Kosten kommen noch die Kosten für die Novizen

und Postulanten hinzu. Das ist für die arme indonesische Provinz nicht aufzubringen. Es ist jetzt schon so, dass die Familien der Seminaristen

versuchen, die Ausbildung ihrer Söhne zu finanzieren. Doch viele kommen aus armen Familien. Daher suchen wir dringend großzügige Menschen, die bereit sind, die Ausbildung unserer jungen Ordensleute durch eine Spende oder durch ein Stipendium zu unterstützen. Vielleicht sind einige bereit, monatlich einen Betrag für die Priesterausbildung zu geben, damit die junge Kirche auf Sumba und in Indonesien weiter wachsen kann und die schnell wachsende Saat weiter Frucht bringt.

Pater Cyrill Binsasi  
indonesienmission@redemptoristen.de

Konto:  
Redemptoristen Missionsprokur Bonn  
Sparkasse KölnBonn  
Konto Nr.: 15 900 152, BLZ: 370 501 98

## Exerzitien im Alltag 2013

Auch im Jahr des Glaubens wollen wir wieder zu Exerzitien im Alltag zwischen Ostern und Pfingsten einladen. Dabei geht es weniger um Glaubenswissen als vielmehr um Glaubenserfahrungen.

Indem ich Gott mehr Raum gebe in meinem Leben, dadurch, dass ich bewusst Gebetszeiten in meinen Alltag einplane, versuche ich eine Grundhaltung zu entwickeln, die insgesamt von mehr Achtsamkeit und Ruhe geprägt ist und die mir hilft, die Spuren von Gottes Anwesenheit in meinem eigenen Leben zu entdecken.

Worauf Sie sich einstellen sollten, wenn Sie sich von diesem geistlichen Weg angesprochen fühlen:

1. Sich über vier Wochen hinweg täglich eine Zeit einzuräumen, die ausreicht, um zur Ruhe und inneren Sammlung zu kommen.
2. Teilnahme an den wöchentlichen ca. zweistündigen Treffen, jeweils dienstags abends um 19:45 Uhr im Pfarrzentrum Oedekoven (09.04.; 16.04.; 23.04.; 30.04.; 07.05.)
3. Angebot zu persönlichen geistlichen Gesprächen.

Um eine verbindliche Anmeldung bitten wir bis Palmsonntag, dem 24. März 2013 bei

- Pfarrer Georg Theisen, 0228 / 64 13 54
- Marita Thenée, 0228 / 64 05 04

---

# Jugendmesse mit innovativem Charakter

Seit über einem Jahr gibt es bereits das „Jugendmessteam der Pfarreiengemeinschaft Alfter“. Zustande gekommen ist die Idee, Messen für Jugendliche und jung Gebliebene in Alfter neu zu gestalten, im Sommer 2011, auf der Busfahrt vom Weltjugendtag in Madrid zurück nach Köln. Mit unserer damaligen Pfarrgemeindereferentin Frau Theresa Obst haben wir uns daraufhin zusammengetan, um weitere interessierte Jugendliche zu finden, die sich an unserem Projekt beteiligen möchten.

Unser Ziel ist es, Messen pfarreienübergreifend so zu gestalten, dass sich junge Menschen angesprochen fühlen und auch außerhalb der normalen Messzeiten Gemeinschaft leben.

Für uns bedeutet dies:

Licht sein – Gemeinschaft – lächeln – Kreativität – gegen den Strom schwimmen – revolutionieren – Kraft schöpfen – singen – Spaß haben – für Andere – Freude – Freundschaft – sich auf ein Abenteuer einlassen – suchen und finden – Gott.

Pfarreiengemeinschaft Alfter – Um diesem Titel gerecht zu werden, finden die Messen immer in unterschiedlichen Kirchen statt. So besteht auch unser Team aus einer bunt gemischten Gruppe von acht bis zehn Jugendlichen aus allen Gemeindeteilen.



Am Anfang war die Organisation der Jugendmessen recht schwierig, denn dazu gehört, einen ansprechenden Priester, musikalische Begleitung, eine Kirche sowie jugendliche Themen zu finden. Mittlerweile können wir fest mit den Priestern Wolfgang Pütz, Markus Schröder und Pater Niesemann und der Unterstützung des Jugendchors aus Oedekoven unter der Leitung von Herrn Breuer rechnen.

Am Samstag, dem 3. November 2012, fand eine Jugendmesse unter dem Thema 'Macht Euch auf den Weg – Schritt für Schritt' in der Kirche St. Maria Hilf in Volmershoven-Heidgen statt.

Die Atmosphäre in der gefüllten Kirche begeisterte Jung und Alt. Eine Einmaligkeit stellte die Kommunion dar, bei der selbstgebackene Hostien ausgeteilt wurden. Der Erfolg der Jugendmesse lässt uns hoffen, dass wir auf dem richtigen Weg sind, um eine lebendige Kirche zu gestalten.

Wenn Ihr Euch angesprochen fühlt und Interesse habt mitzumachen, würden wir uns sehr über Eure Hilfe freuen. Auch Kritik sowie sonstige Ideen wie Themenvorschläge etc. sind immer willkommen!

Für das Jugendmessteam  
Simon Binger,  
Natalie Buchner und Susanne Paasen

## Jugendgottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft

Am Samstag, dem 03.11.2012 fand in Volmershoven-Heidgen ein Jugendgottesdienst zum Thema: „Mach dich auf den Weg – Schritt für Schritt“ statt. Ich finde das Thema zeigt wie es in unserer Pfarreiengemeinschaft laufen kann.

Seit 2010 hat sich eine Gruppe von Jugendlichen gefunden, die regelmäßig Jugendgottesdienste vorbereitet. Hier kommen Jugendliche aus allen Gemeinden zusammen.

Ich möchte mich an dieser Stelle einmal bei den Jugendlichen bedanken: Vielen Dank für Euer Engagement. Ihr zeigt wie ein Zusammenleben als Pfarreiengemeinschaft aussehen kann.

Die Jugendgottesdienste werden abwechselnd in den Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft gefei-

ert. Es sind lebendige Gottesdienste, die durch Texte, Gedanken und Musik sehr ansprechend sind. Dieses Mal fand ich es sehr ansprechend, dass es anstelle der Hostien selbstgebackenen Matzen gab. Es verdeutlicht: wir brauchen Brot zum Leben. So wie wir Brot brauchen, sollen wir auch Jesus zum Leben brauchen. Bisher konnte ich aus jedem Gottesdienst Anregungen zum Weiterdenken mitnehmen.

Hildegard Scherer

Für die Jugendgottesdienste gibt es eine eigene Homepage:

[www.jugendmessen-pfarreien-alfter.jimdo.com](http://www.jugendmessen-pfarreien-alfter.jimdo.com)

# „Spiel und Sport rund um den Globus“

...war das Motto des Familienwochenendes der Pfarreiengemeinschaft Alfter. 62 Personen aus 18 Familien trafen sich am Wochenende vom 14. bis 16.09.2013 in Asbach-Niedermühlen zur Familienolympiade. Schon in der Kennenlernrunde lieferten wir uns ein erstes, rasantes „Pferderennen“, das alle von den Sitzen riss.



Hier ging die Post ab und dank neuester Smartpho- netechnik mit älterem Liedgut aus dem letzten Jahr- tausend war plötzlich, zwar unplanmäßig, aber naht- los eine Ü-30 Party im Gange.

In allen Pau- sen stellte das ha use i g e n e Schwimmbad die Hauptat- traktion dar. Der Cocktailservice sorgte zusätz- lich für wohlige Südseeat- mosphäre.

Zunächst wurden mit viel Spaß in einzelnen Work- shops die Parcours der olympischen Disziplinen wie Gummihuhngolf, Dreibeinlauf, usw. vorbereitet. Für manche Spiele beispielsweise Bogenschießen und Becherball mussten zunächst noch die Spielgeräte hergestellt werden. Nach intensivem Training kamen zuletzt alle Teilnehmer zum Zuge. Selbst die Kleins- ten brillierten beim Hufeisenwurf und Blindenfuß- ball.

Abends war abtanzen in der Kinderdisco angesagt.



Am Samstag besuchte uns Pfarrer Theisen. Die Kin- der warteten schon ungeduldig auf seine „Bacher- kundung“. Dabei trotzten sie dem kalten Wasser und der frischen Witterung gern und erbettelten sich noch eine Wiederholung des Workshops am Nach- mittag.

Die Vorbereitung ei- nes gemeinsamen Gottesdienstes und die anschließende Feier im großen Kreis zeigten uns weitere Talente der Teilneh- mer und weckte beim ein oder anderen den Wunsch nach mehr...



Christine Vedder

## Nächster Termin

Das nächste Familienwochenende ist geplant für den **4. - 6. Oktober 2013 im „Haus Nieder- mühlen“/Asbach.**

Wer sich gerne vormerken lassen möchte oder sogar Lust hat bei der Vorbereitung zu helfen, melde sich bitte bei:

- Christine Vedder, Tel. 0228 – 646724 oder
- Regina Wigger-Toelstede, Tel. 0228 – 7481075.



## Familiensonntag am 23. September – „Fahrradrallye im Kottenforst“

Zur gemeinsamen Fahrradtour trafen sich zehn Familien am Sonntagmorgen mit ihren Fahrrädern und manchem Anhänger am Alfterer Sportplatz. Doch noch wurde der Startschuss für die Rallye nicht gegeben, denn es galt nicht nur den mit Fähnchen markierten Weg zu finden, sondern auch verschiedenste Aufgaben in der Gruppe zu meistern. „Bildet eine Reihe mit den Anfangsbuchstaben eurer Vornamen“ – lautete die erste.



Von A wie Almuth bis W wie Werner reichten die Namen der Radler, die gutgelaunt und erwartungsvoll nach gemeisterter Aufgabe in die Pedale traten. Es machte riesigen Spaß durch Wald und Feld zu fahren, meist gemütlich den Kindern hinterher, die begierig voranpreschten, um die „Fähnchenfährte“ zu verfolgen. Und bei einigen Wegkreuzungen wartete dann eine Aufgabe, die unser aller Einsatz forderte: „singt gemeinsam ein Lied“, Stille Post, Gordischer Knoten und Kastanien-Schätzen.

Als Lohn winkte uns der nächste Wegweiser: „Um den Hinweis zu erringen, müsst ihr nun ein Liedlein singen,... Das war schön und gar kein Graus, wir fahren hier nun geradeaus.“



Unser Weg führte uns kreuz und quer durch den Kottenforst zu markanten Stellen wie dem Aussichtsturm, den natürlich alle erklimmen wollten, vorbei am Hochzeitswald bis zum Ziel, dem Jakob-Wahlen-Park. Die Schnellen unter uns durften noch eine Extrarunde drehen, um ihre Kräfte zu messen.



Am Jakob-Wahlen-Park erwartete dann alle eine Überraschung: ein verborgener Schatz. Der Hinweis „Entstanden aus Stein, steckt man jetzt ´ne Schaufel rein“ verriet uns das Versteck. Die Kinder lösten das Rätsel im Nu und buddelten eifrig im Sand, bis sie schließlich die goldene Schatztruhe entdeckten.



„Eis für alle“ war der Schatz, über den sich Groß und Klein freuten. Fröhlich und entspannt picknickten wir und die Sonne, die sich lange Zeit versteckt gehalten hatte, belohnte uns mit ihren wärmenden Strahlen.



Die Erwachsenen nutzten die Zeit für Gespräche, während die Kinder sich auf dem Spielplatz austoben. Doch auch die Väter in der Runde kamen auf ihre Kosten beim gemeinsamen Vater-Kind Fußball-Spiel.

Mit Lob und Dank an Gott im Wortgottesdienst rundeten wir diesen Familiensonntag ab.



Es war ein schöner und bereichernder Ausflug: im gemeinsamen Radfahren und Spielen war eine wohl-tuende Leichtigkeit zu spüren, unbekannte Menschen wurden ein Stück vertrauter, die Kinder waren begeistert und wir Erwachsenen konnten entspannt Gemeinschaft erleben und genießen – und dabei ein Stück lebendige Gemeinde erfahren.

Bernadette Molzberger  
für das Vorbereitungsteam

Fotos: Bernd Lisson

## Familien- & Kleinkinder-gottesdienste

### Freitag, 04.01.2013

10:00 Uhr Aussendung der Sternsinger  
Witterschick

10:30 Uhr Aussendung der Sternsinger  
Gielsdorf

### Samstag, 05.01.2013

17:00 Uhr Familiengottesdienst mit  
Rückkehr der Sternsinger  
Alfter



### Sonntag, 06.01.2013

09:15 Uhr Aussendung der Sternsinger  
Volmershoven-Heidgen

11:00 Uhr Familiengottesdienst mit  
Rückkehr der Sternsinger  
Witterschick

### Samstag, 12.01.2013

17:00 Uhr Familiengottesdienst mit  
Rückkehr der Sternsinger  
Impekoven



**Rebus:** JAHRESWECHSEL

**Kreuzworträtsel:** 1. Löwe, 2. Maus, 3. Hase, 4. Stern, 5. Katze, 6. Huhn, 7. Pinguin, 8. Esel, 9. Widder, 10. Ente, 11. Mistel, 12. Schnee, 13. Hund, 14. Drache, 15. Elch, 16. Kuh, 17. Ritter, 18. Schaf, 19. Elf, 20. Hirsch, 21. Zwerg, 22. Dachs, 23. Vogel, 24. Krokodil, 25. Wiesel, 26. Tiger, 27. Rentier, 28. Gans, 29. Jäger, 30. Schornsteinfeger  
= LASST UNS WEIHNACHTSLIEDER SINGEN

**Anzahl der Kerzen:** Sieben



16	2	3	13
5	11	10	8
9	7	6	12
4	14	15	1

---

# Zweiter Abend des Lichtes

in Sankt Matthäus Alfter

Nachdem der Abend des Lichtes im letzten Jahr so gut besucht war, wurde beschlossen, auch in diesem Jahr wieder einen solchen Abend zu veranstalten.

Diesmal setzte sich das Vorbereitungsteam aus Mitgliedern der Mittelgemeinden und St. Matthäus zusammen. Die Zusammenarbeit klappte hervorragend. Auch die Lektoren wurden sowohl aus Alfter als auch den Mittelgemeinden gestellt. Des Weiteren waren im Projektchor Mitglieder der verschiedenen Gemeinden, aus Roisdorf sowie evangelische Christen vertreten.

## Hier wird ein Zusammenwachsen gelebt.

Viele fleißige Helfer richteten ab 16:30 Uhr die Kirche her, so dass sie ab 18:00 Uhr nur mit Kerzen erleuchtet war. Nach der Aussetzung des Allerheiligsten hatten die Menschen die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen, zu Beten, den Texten und der Musik zuzuhören.

Viele nutzen wieder die Möglichkeit ihre persönlichen Bitten und Anliegen aufzuschreiben und in die Gebetsbox zu werfen, einen Bibelspruch zu ziehen. Die Anliegen schicken wir an die Karmelitinnen in Köln, die jedes Anliegen persönlich in ihr Gebet einschließen werden.

In diesem Jahr boten sich unsere beiden Priester Pastor Ollig und Pastor Theisen zum persönlichen Gespräch oder zum Empfang des Sakramentes der Veröhnung an. Ebenso standen die Diakone Herr Gerbode und Herr Stumpf zum persönlichen Gespräch zur Verfügung. Im Anschluss an den Schlusssegen bestand die Möglichkeit sich persönlich segnen zu lassen. Viele Menschen nahmen dieses Angebot an.

Auch dieser Abend des Lichtes war ein Erfolg. Viele nutzten unser Gästebuch um ihre Eindrücke aufzuschreiben. Hier einige wenige Zitate:

- „Danke für diese Zeit der Stille.“
- „Wunderschön, einmal im Jahr ist viel zu wenig“



- „Dieser Moment der Stille hat mir sehr geholfen meine Gedanken wieder zu ordnen. Habt herzlichen Dank.“
- „Ein Abend des Lichts, der Hoffnung, dass die Welt des Kapitals, der Hektik, des Streits untergehen und wecke die Welt der Liebe und Mitmenschlichkeit.“
- „Wunderbar – vielen Dank! Wir sind evangelisch und sehr dankbar, dass wir hieran teilnehmen konnten. Vor Gott sind wir alle gleich... und doch auch ein Dorf. Musik und Kerzen und ein Gotteshaus, wo schon Generationen gebetet haben, ist wunderbar!“

Auch Jugendliche schrieben:

- „Ich fand den Abend der Lichtes sehr toll zum Entspannen und Nachdenken. Ich danke dir Gott“
- „Es war sehr schön, die Kirche in diesem Licht zu sehen.“

Da wir als Pfarreiengemeinschaft zusammen wachsen wollen, hat der Sachausschuss Liturgie beschlossen, dass am **15. November 2013** der Abend des Lichtes **in Impekoven** stattfinden soll.

Hildegard Scherer  
Für das Vorbereitungsteam  
Fotos: David Schölgens





## Weltgebetstag

Frankreich 2013

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag findet immer am 1. Freitag im März statt - also im nächsten Jahr am **01. März 2013**.

Feiern Sie mit uns, kommen Sie mit Verwandten, Freunden, Bekannten:

15:00 Uhr Jesus-Christus-Kirche, Witterschlick

17:00 Uhr Kath. Kirche St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven

19:00 Uhr Ev. Gemeindezentrum, Alfter

Wir freuen uns, wenn Sie im **Vorbereitungsteam** mitwirken. Die ersten Treffen finden an folgenden Terminen statt:

- **22. Januar 2013, 9:30 Uhr**  
im Pfarrzentrum Oedekoven, Jungfernpfad  
Ansprechp.: Ursula Stern 0228 / 645564
- **4. Februar 2013, 18:30 Uhr**  
Gemeindehaus JCK Witterschlick  
Ansprechp.: Brigitte Köhler 0228 / 649527
- **20. Februar 2013, 15:30 Uhr**  
Gemeindezentrum Thomaskirche  
Vorbereitung auf den Weltgebetstag aus Frankreich, Referentin: Ute Honecker  
Ansprechp.: Dorothea Kroppf 0228-252548

### „Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“

Das ist die Losung des WGT 2013, den Frauen aus Frankreich vorbereiteten.

Fremd sein, sich fremd fühlen - dies kann, muss aber nicht, mit Immigration oder Emigration in Verbindung gebracht werden. Es kann auch in unserem eigenen Land, in unserer nächsten Umgebung wahrgenommen werden.

Ist es die Kultur, die uns trennt, die verschiedenen Auslegungen der Religionen oder sind es Äußerlichkeiten wie Hautfarbe, Kleider, Frisur oder Schmuck? Es gibt viele Arten von Ausgrenzungen, die Menschen das Leben erschweren und oft Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit Platz machen.

Was können wir dagegen tun - für uns und für andere Frauen, Männer und Kinder?

Dazu erfahren Sie einiges in den Vorbereitungstreffen und Informationsveranstaltungen und nicht zuletzt im Gottesdienst am Freitag, dem 1. März 2013.

Sind Sie schon neugierig?

Dann besuchen Sie doch schon mal die Internetseite [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de).

## Evangelische Gottesdienste an Weihnachten

**Gemeindezentrum Alfter  
Am Herrenwingert 1, Alfter**

### 24.12.2012

15:30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

16:30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

18:00 Uhr Christvesper mit festlicher Musik

### 26.12.2012

10:00 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit  
Taufe und Posaunenchor

**Jesus-Christus-Kirche,  
Witterschlicker Allee 2, Witterschlick**

### 24.12.2012

15:00 Uhr Krippenspiel für Familien  
mit kleinen Kindern

17:30 Uhr Krippensingspiel

23:00 Uhr Christmette

### 26.12.2012

09:30 Uhr Gottesdienst

**Gemeindehaus Katharina von Bora,  
Jungfernpfad 15, Oedekoven**

### 24.12.2012

16:15 Uhr „Joy to the World“ - Bläservesper  
in der kath. Kirche Oedekoven

### 25.12.2012

09:30 Uhr Abendmahl

## „Priester, Pfarrer oder Pastor?“

Ökumenisches Agapemahl zur Einheit der  
Christen:

**Das Amtsverständnis der Kirchen  
17. Januar 2013, 19:30 Uhr**

Katholisches Pfarrzentrum Witterschlick

Um telefonische Anmeldung wird gebeten unter  
0228 / 986 29 95

# Gottesdienste Weihnachten 2012

<b>Montag</b> <b>24.12.2012</b> Heiliger Abend Adveniat-Kollekte	St. Matthäus Alfter	15:00 Uhr 17:00 Uhr 21:30 Uhr 22:00 Uhr	Kleinkindergottesdienst Familienchristmette Musikalische Einstimmung zur Weihnacht Christmette mit Chor und Orchester St. Matthäus Alfter
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	16:00 Uhr 18:00 Uhr	Familienchristmette Christmette
	St. Jakobus Gielsdorf St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	20:00 Uhr 15:00 Uhr 18:00 Uhr	Christmette Kleinkinderkrippenspiel Familienchristmette
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven Seniorenheim / St. Elisabeth St. Lambertus Witterschlick	21:45 Uhr 15:00 Uhr 16:00 Uhr 18:00 Uhr	Christmette Wortgottesdienst Familienchristmette Hl. Messe
<b>Dienstag</b> <b>25.12.2012</b> Weihnachten Hochfest der Geburt des Herrn	St. Matthäus Alfter	09:15 Uhr	Hl. Messe
	St. Jakobus Gielsdorf	09:15 Uhr	Hl. Messe
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	11:00 Uhr	Festmesse mit Chor und Orchester
	St. Lambertus Witterschlick	11:00 Uhr	Hl. Messe
<b>Mittwoch</b> <b>26.12.2012</b> Zweiter Weihnachtstag Weltmissionstag der Kinder	St. Matthäus Alfter	09:15 Uhr	Hl. Messe mit Chor St. Matthäus Alfter
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18:00 Uhr	Festmesse mit Segnung der Kinder
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven Seniorenheim / St. Elisabeth	11:00 Uhr 10:30 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	11:00 Uhr	Hl. Messe mit Segnung der Kinder
<b>Donnerstag</b> <b>27.12.2012</b> Hl. Johannes, Apostel und Evangelist	St. Matthäus Alfter	09:00 Uhr	Hl. Messe der Senioren
	St. Jakobus Gielsdorf	18:00 Uhr	Rosenkranz
		18:30 Uhr	Hl. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	18:30 Uhr	Hl. Messe
<b>Freitag</b> <b>28.12.2012</b> Unschuldige Kinder	St. Matthäus Alfter	15:30 Uhr 18:30 Uhr	Segnung der Kinder Abendmesse
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	15:00 Uhr 18:00 Uhr 18:30 Uhr	Segnung der Kinder Rosenkranzgebet Hl. Messe
		18:00 Uhr	Rosenkranzgebet (Krypta)
	St. Lambertus Witterschlick	18:00 Uhr	
<b>Samstag</b> <b>29.12.2012</b>	St. Matthäus Alfter	15:30 Uhr 17:00 Uhr	Beichtgelegenheit Sonntagvorabendmesse
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18:45 Uhr	Sonntagvorabendmesse als Jahresabschluss
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven	17:00 Uhr	Sonntagvorabendmesse
<b>Sonntag</b> <b>30.12.2012</b> Fest der Heiligen Familie	St. Matthäus Alfter	09:15 Uhr	Hl. Messe
	St. Jakobus Gielsdorf	09:15 Uhr	Hl. Messe
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	11:00 Uhr	Hl. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	11:00 Uhr	Hl. Messe
<b>Montag</b> <b>31.12.2012</b>	St. Matthäus Alfter	17:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresabschluss mitgestaltet vom Chor St. Matthäus Alfter
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven Seniorenheim / St. Elisabeth St. Lambertus Witterschlick	17:00 Uhr 17:00 Uhr 18:30 Uhr	Hl. Messe zum Jahresabschluss Wortgottesdienst Hl. Messe zum Jahresabschluss
<b>Dienstag</b> <b>01.01.2013</b> Neujahr Hochfest der Gottesmutter Maria	St. Matthäus Alfter	17:00 Uhr	Hl. Messe
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	St. Jakobus Gielsdorf	17:00 Uhr	Hl. Messe
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	11:00 Uhr	Hl. Messe

# Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter



## Seelsorgeteam

### Leitender Pfr. Rainald M. Ollig

Lukasgasse 8, 53347 Alfter  
Tel. 02222 / 2585  
st.matthaeus.alfter@t-online.de

### Pfarrvikar Pfr. Georg Theisen

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven  
Tel. 0228 / 641354  
theisen.alfter-oedek@t-online.de

### Pater Vijaya Anand Babu Valle SMM

Hauptstr. 239, 53347 Alfter-Witterschlick  
Tel. 0152 / 33729740  
anandsmm@yahoo.com

### Diakon Martin Sander

Kirchgasse 65, 53347 Alfter-Gielsdorf  
Tel. 0228 / 9863625  
martin.sander@erzbistum-koeln.de

### Diakon im Nebenberuf Rüdiger Gerbode

Hartweg 3, 53347 Alfter  
Tel. 0228 / 644327  
lydia@ruediger-gerbode.de

### Diakon im Nebenberuf Gerhard Stumpf

Brunnenallee 27, 53332 Bornheim  
Tel. 02222 / 64741  
gstumpf@netcologne.de

## Pastoralbüro

### Alfter

Lukasgasse 8  
Tel. 02222 / 2585  
Fax: 02222 / 2516  
st.matthaeus.alfter@t-online.de

- Montag 16:00 - 18:00 Uhr
- Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
- Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr
- Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr
- Freitag 16:00 - 18:00 Uhr

### Oedekoven

Im Wingert 2  
Tel. 0228 / 641354  
Fax 0228 / 747433  
st.mariaehimmelfahrt@gmx.net

- Dienstag 14:30 - 17:00 Uhr
- Donnerstag 10:00 - 12:30 Uhr  
15:00 - 16:30 Uhr

### Witterschlick

Hauptstraße 239  
Tel. 0228 / 9863623  
Fax 0228 / 9863524  
st.lambertus@gmx.net

- Dienstag 10:00 - 12:30 Uhr
- Mittwoch 16:30 - 18:00 Uhr
- Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr
- Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

## Kath. offene Jugendarbeit

### KICK - Das Kinder- und Jugendcafé

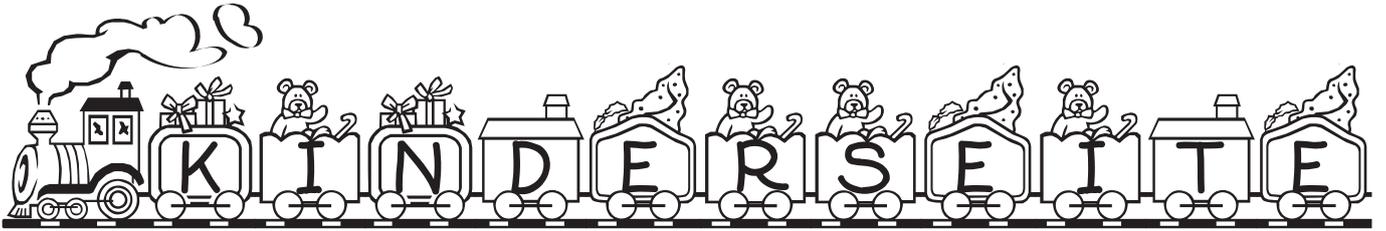
Hertersplatz 16, 53347 Alfter  
Tel.: 02222 / 992696  
Mobil: 0177 / 5386541  
okjaalfter@web.de

### JUMP - Der Kinder- und Jugendtreff

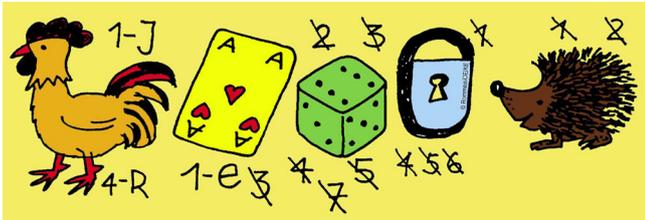
Adolphsgasse 7, 53347 Alfter-Witterschlick  
Tel.: 0228 / 7482961  
Mobil: 0177 / 5386541  
okjaalfter@web.de

## Pfarrbrief Archiv

Weitere Ausgaben sowie die aktuelle Ausgabe des Pfarrbriefes und **aller drei Regionalteile** können Sie jederzeit auch in Farbe auf unserer Homepage im Internet unter [www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de](http://www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de) lesen.



## Rebus



## Bilderrätsel

Viele Tiere sind gekommen. Wenn du die mit Zahlen gekennzeichneten Begriffe richtig einträgst, erfährst Du, was alle miteinander machen wollen.



## Wie viele Kerzen?

Peter soll im Keller vier gleichfarbige Kerzen für den Adventskranz holen. Im Keller stellt Peter fest, dass das Licht nicht funktioniert - es ist stockfinster. Er kann nicht unterscheiden, welche Farbe eine Kerze hat. Er weiß aber, dass in der Truhe genau zehn gelbe und zehn rote Kerzen liegen. Wie viele Kerzen muss er **mindestens** mit nach oben nehmen, damit er auf jeden Fall vier in der gleichen Farbe hat?

## Finde 8 Fehler!



## Zauberquadrat

Setze Zahlen von 1 bis 20 ein. Wenn man die Zahlen nach oben, unten, rechts, links und diagonal zusammenzählt, soll immer 34 herauskommen.

	2	3	
5		10	8
	7		12
4		15	



Frohe Weihnachten wünscht  
Irene Urf